



Von Anfang an vollbelegt mit Besuchern war der Schlatzendorfer Weihnachtsmarkt.
Fotos: Walter Hetzenecker



Mit dem Auftritt der Waidler-Deifen zeigten sich schaurige Gestalten aus der Unterwelt auf dem Dorfplatz vor der Kapelle.

Aus dem Nebel tauchten die Waidler-Deifen auf

Schatzendorfer Weihnachtsmarkt zugunsten der Dorfgemeinschaft

Viechtach. (red) Am frühen Abend füllte sich der Platz vor der Kapelle im Viechtacher Stadtteil Schlatzendorf mit vielen Besuchern. Die Bläsergruppe der Stadtkapelle lockte mit adventlichen Weisen zum Weihnachtsmarkt. Ein abwechslungsreiches Programm hatten die Organisatoren, unter der Leitung von Dorfsprecher Alois Pinzl, zusammengestellt. Der Sprecher der Dorfgemeinschaft Alois Pinzl freute sich über die vielen Besucher und dankte dabei den Helfern aus allen sechs Schlatzendorfer Vereinen für die Unterstützung. Ohne sie wäre dieser Weihnachtsmarkt nicht durchführbar. Dem konnte sich Bürgermeister Franz Wittmann nur mehr anschließen und er eröffnete den Markt.

An acht Ständen präsentierten die Verkäufer selbsthergestellte, jahreszeitlich passende Artikel und auch Essen und Trinken durften nicht fehlen. Bei den Auftritten der Kindergärten Sonnen-Blume und St. Josef gab es dann kein Durchkommen mehr, so dicht standen die Besucher auf dem Platz und hörten den Liedern der Kinder zu. Für den Nikolaus (Alois Pinzl) machten dann die Besucher doch einen Weg frei, denn er hatte wieder für die Kleinen entsprechende Geschenke mitgebracht. Diese spendete, wie alle Jahre, die Dorfgemeinschaft. Die Schlatzendorfer sorgten für den Inhalt der 90 geschmückten Tüten. Begleitet wurde der Nikolaus vom Schlatzendorfer Christkind und einem Engel, dargestellt von Greta und Ida Müller.

Beim abschließenden Auftritt der Waidler-Deifen hätte die Nebelmaschine gar nicht eingesetzt werden müssen. Der natürliche Nebel genügte schon, um den Platz vor der Kapelle in ein mystisches Licht zu tauchen. Begleitet von getragenen, ruhiger Musik kamen die beeindruckenden Gestalten langsam aus der Dunkelheit. Den Anfang machte der Krampus, gekleidet mit Fellen und einer hölzernen Larve mit zwei langen Hörnern und hell leuchteten Augen. Ihm folgte eine weiße Frau und die heilige Lucia standen bald im Mittelpunkt. Kleine Gnome bereicherten mit ihren gelungenen Äußerungen und Bewegungsabläufen den Kreis der Darsteller. Natürlich durfte auch der Tod nicht fehlen. Er schritt langsam

über den Platz und hinterließ einen schaurigen Eindruck mit seiner brennenden Sense. Auch der blutige Dammerl stellte sich den Besuchern vor. In immer neuen Szenen stellten sich die insgesamt über 40 Darsteller vor. In der Platzmitte leuchtet ein kleines Lagerfeuer. Dazu wurden die Bräuche und die vorgestellten Figuren, die zur Weihnachtszeit und dem Jahreswechsel im Bayerischen Wald gehören, erläutert. Knapp eine Stunde lang brachten die im Raum Teisnach beheimateten Waidler-Deifen den Besuchern das heimatliche Brauchtum näher, ohne in Kitsch zu verfallen. Die Darsteller erhielten am Ende ihrer Vorstellung viel Applaus. Der Reinerlös wird wieder für den sozialen Bereich gespendet.

Zwischen Heiligen und teuflischen Gestalten

Schlatzendorfer Weihnachtsmarkt lockte am Freitagabend viele Besucher an – abwechslungsreiches Programm

Von Walter Hetzenecker

Viechtach. Schon am frühen Abend füllte sich im Viechtacher Stadtteil Schlatzendorf der Platz vor der Kapelle mit Besuchern. Die Bläsergruppe der Stadtkapelle lockte mit adventlichen Weisen zum Weihnachtsmarkt. Ein abwechslungsreiches Programm hatten dazu die Organisatoren unter der Leitung von Dorfsprecher Alois Pinzl zusammengestellt.

Natürlich durften auch die festlich geschmückten Verkaufsstände, insgesamt acht mit entsprechenden Angeboten, nicht fehlen. Es waren aber nicht nur Stände für die leiblichen Genüsse am Platz, sondern auch solche, die selbst hergestellte, jahreszeitlich passende Artikel zum Kauf anboten. Bei den Auftritten der Kindergärten Sonnen-Blume und St. Josef gab es dann kein Durchkommen mehr, so dicht standen die Besucher auf dem Platz und hörten aufmerksam die mit viel Freude vorgetragenen Lieder der Kinder an.

Für den Nikolaus machten dann die Besucher doch einen Weg frei, denn er hatte wieder für die Kleinen entsprechende Geschenke mitgebracht. Diese spendete, wie alle Jahre, die Dorfgemeinschaft. Sie sorgte für den Inhalt der 90 Tüten in entsprechender Verpackung. Begleitet wurde der Nikolaus, Alois Pinzl, vom Schlatzendorfer Christkind und einem Engel, dargestellt von Greta und Ida Müller.

Beim abschließenden Auftritt der Waidla-Deifen hätte die Nebelmaschine gar nicht eingesetzt werden müssen. Der natürliche Nebel genügte schon, um den Platz vor der Kapelle in ein mystisches Licht zu tauchen. Begleitet von getragener, ruhiger Musik kamen die beeindruckenden Gestal-



Alle Hände voll zu tun hatten die Helfer rund um den Nikolaus auf dem Weihnachtsmarkt in Schlatzendorf, als die Geschenke an die Kinder verteilt wurden. Insgesamt 90 Tüten wurden übergeben. – Fotos: Walter Hetzenecker

ten langsam aus der Dunkelheit und sorgten mit kurzen Vorstellungen für eine gute Übersicht. Den Anfang machte der Krampus, perfekt gekleidet mit Fellen und einer Larve mit zwei langen Hörnern und hell leuchtenden Augen,

eine weiße Frau folgte ihm und die heilige Lucia mit den vielen Lichtern war bald im Mittelpunkt. Kleine Gnome bereicherten mit ihrem gelungenen Äußeren und ihren Bewegungsabläufen den Kreis der Darsteller. Natürlich

durfte auch der Tod nicht fehlen. Seiner Bedeutung bewusst, schritt er langsam über den Platz und hinterließ einen schaurigen Eindruck mit seiner brennenden Sense. Auch der blutige Dammerl stellte sich den Besuchern vor.



Voll mit Besuchern war der Platz vor der Kapelle in Schlatzendorf. Die Dorfgemeinschaft hatte den Weihnachtsmarkt wieder top organisiert.



Die Kindergärten St. Josef und Sonnen-Blume bereicherten den Abend mit von den Kindern gesungenen adventlichen Liedern.

Ständig rührte er dabei Innereien von verstorbenen Lebewesen in seinem Kochtopf um. In immer neuen Szenen stellten sich die insgesamt über 40 Darsteller vor. In der Platzmitte leuchtet ein kleines Lagerfeuer und gab noch ein wenig Helligkeit für die dunklen Gestalten.

Informative Erläuterungen über die Bräuche und die vorgestellten Figuren, die zur Weihnachtszeit und dem Jahreswechsel im Bayerischen Wald passen, gaben noch viele Einblicke zu diesem Auftritt. Knapp eine Stunde lang brachten die im Raum Teisnach beheimateten Waidla-Deifen den Besuchern so das heimatlische Brauchtum näher, ohne in den Kitsch zu verfallen. Großer Beifall lobte die Darsteller zum Schluss.

Danach begrüßte der Sprecher der Dorfgemeinschaft, Alois Pinzl, die vielen Besucher und dankte dabei auch den Helfern aus allen sechs Schlatzendorfer Vereinen für die Unterstützung. Ohne sie wäre dieser Weihnachtsmarkt nicht durchführbar. Dem konnte sich Bürgermeister Franz Wittmann nur mehr anschließen, er eröffnete offiziell den Markt. Der Reinerlös wird wieder für den sozialen Bereich gespendet.